

# ERLEBNISLITERATUR ARTIC

**Katrin Pahl und  
Thomas Schneider:**  
Man braucht einen  
Tick, um so ein Heft  
zu machen



Seit Anfang Juni gibt es das Magazin *Artic*, das halbjährlich erscheint und die Dimensionen handelsüblicher Printmedien sprengt. Neben Auge und Verstand werden auch Tast- und Geruchssinn des Lesers gefordert. Zwischen dem Einband aus grauem Schmirgelpapier finden sich anspruchsvoll aufgemachte literarische und philosophische Texte sowie für jedes einzelne Heft individuell angefertigte Kunstwerke. Donka Müller und Aino Große-Wilde unterhielten sich mit Katrin Pahl und Thomas Schneider, zwei Redakteuren des siebenköpfigen Redaktionskollektivs.

**BONNER:** Wie ist *Artic* entstanden?

**Schneider:** Die Idee gab es schon sehr lange bei einigen Studenten der philosophischen Fakultät der Bonner Uni. Mitte 93 hat unser Redaktionsmitglied Leander Scholz einige Philosophiestudenten zusammengebracht, die ein Konzept entwickelten.

**BONNER:** Welches Anliegen steckt dahinter?

**Schneider:** Es geht darum, Kunst und Philosophie nicht als getrennte Bereiche zu betrachten. Das Heft soll nicht nur gelesen werden, sondern durch seine Gestaltung auch Sinn affizieren und darauf hinweisen, daß es nicht so etwas gibt wie einen reinen Geist, den man ohne Materie rezipieren kann. Wir wollen zeigen, daß das Geistige auch materiell oder körperlich dargestellt werden kann.

**BONNER:** Im Editorial wird der "aktive Leser" gefordert. Wie ist das zu verstehen?

**Pahl:** *Artic* ist kein Massenmedium. Wir brauchen Leser, die das Heft durchforsten und durchwühlen. Leser, die Fäden weiterspinnen.

**BONNER:** Zielgruppe?

**Schneider:** Keine bestimmte, aber man kann schon sagen, daß sich die Mehrzahl der Leser aus dem akademischen Bereich der Literatur und Philosophie rekrutiert.

**BONNER:** Ist *Artic* eine Absage an die Reproduzierbarkeit?

**Pahl:** Ja. In jedem Heft finden sich zwei individuell gestaltete Originale

von ausgewählten Künstlern.

**BONNER:** Wie finanziert sich ein so anspruchsvoll gestaltetes Heft?

**Schneider:** Erstmal dadurch, daß die Autoren sich nicht damit finanzieren. Geld kommt herein über Anzeigen, Verkauf und Spenden.

**BONNER:** Wo kann man *Artic* kaufen?

**Schneider:** Hauptsächlich an der Universität, aber wir treten auch an Buchläden heran, die Interesse haben, beispielsweise der Buchladen 46.

**BONNER:** Was bedeutet *Artic*?

**Pahl:** Der Name klingt wie ein Puzzle. Man kann damit spielen und assoziieren, z.B. *Art*, also Kunst, oder *Tick*, weil man einen Tick braucht, um so ein Heft zu machen.

**BONNER:** Sucht Ihr noch Autoren?

**Pahl:** Ja. Autoren, die noch wenig bekannt sind. Wir verstehen uns auch ein wenig als Entdecker.

**BONNER:** Warum sollte man sich *Artic* kaufen?

**Schneider:** Weil man eine sehr hohe Anzahl an gut geschriebenen Texten darin findet, weil die Zeitung den Aspekt des Sinnlichen hat, und weil jedes Heft anders ist, quasi ein Stück Erlebnisliteratur.

*Artic* erscheint im Georg Heusch Verlag und kostet 6,50 DM

Interview: Donka Müller & Aino Große-Wilde  
Foto: Donka Müller